

## „Seilbahnprojekt und Mobilitätskonzept – die Grüne Jugend Allgäu nimmt Stellung“

Dass der mit Überraschung im April von der CSU-Stadtratsfraktion eingebrachte Vorschlag einer Stadtseilbahn als integrierter Bestandteil des bereits bestehenden Mobilitätskonzepts 2030 auf große Aufmerksamkeit stieß, zeigte nicht nur das große, teils überregionale Medienecho, sondern auch die Vielzahl an Zuhörern (über 300!) beim Tourismusgespräch von Montag, welches von Studenten der Hochschule Kempten initiiert wurde. Dieses wurde auch von zahlreichen Mitgliedern der Grünen Jugend Allgäu besucht. Da wir die nachhaltige Entwicklung des ÖPNVS unserer Stadt als einen zentralen Schwerpunkt unseres kommunalen Engagements sehen, fühlen wir uns dazu verpflichtet und verantwortlich, als Grüne Jugend, unabhängig von der Meinung des Kreisverbands bzw. der grünen Stadtratfraktion, hiermit Stellung zu den Plänen zu beziehen. Unsere Stellungnahme erfolgt aufgrund der Einbeziehung der uns vorliegenden Informationen von der Verkehrsausschusssitzung vom 15. Juli 2019 mit zeitlicher Verzögerung statt.

Eine Zusammenfassung des Tourismusgesprächs finden Sie unter folgendem Link:

[https://www.all-in.de/kempten/c-lokales/hochschule-informiert-ueber-moegliche-seilbahn-option-in-kempten\\_a5037453](https://www.all-in.de/kempten/c-lokales/hochschule-informiert-ueber-moegliche-seilbahn-option-in-kempten_a5037453)

Das Mobilitätskonzept 2030 kann unter folgendem Link runterladen werden:

<https://www.kempten.de/mobilitatskonzept-2030-9880.html>

Zunächst soll erwähnt sein, dass wir die Einbeziehung von alternativen Beförderungsmethoden und neuen Technologien in die Entwicklung unseres ÖPNVs grundsätzlich sehr begrüßen. Hierbei ist vor allem der von Stadtrat Helmut Berchtold, CSU, hervorgehobene Ökologie- und Sicherheitsaspekt von Seilbahnen zu nennen. Zudem befürworten wir auch die geplante Dezentralisierung der ZUM zur Entlastung auf drei Standorte, sofern zügige und reibungslose Umstiegsmöglichkeiten gewährleistet sind, die den ÖPNV für Kempten und das Umland nicht unnötig verlangsamen. Ein überzeugendes Konzept ist von den Verantwortlichen hierbei noch vorzulegen.

Dennoch zeigte das Gespräch am Montag, dass die CSU-Stadtratsfraktion das Thema des nachhaltigen und zukünftigen ÖPNVs in Kempten unseres Erachtens offenbar falsch angeht. So brachte die CSU Vorschläge ein, die primär die Verbannung der Busse aus der Innenstadt anstatt des mobilisierten Individualverkehrs zufolge hat. Zudem wurde eine Kostenrechnung mit intransparenten und nicht nachvollziehbaren Kosten vorgelegt, bei der von der Seilbahn als Bussubstitut anstatt als zusätzliches Fortbewegungsmittel ausgegangen wird. Die Beantwortung der Frage unseres Mitglieds Fabian Kirchmann nach den konkreten Örtlichkeiten für die Seilbahnstationen zeigte, dass derzeit keine fundierten Pläne für Seilbahnstationen vorliegen. Aber auch eine noch unbeantwortete, weitere Frage eines Zuhörers nach der vorgesehenen Seilbahnart zeigt, dass ausschließlich mit vagen Kosten gerechnet wurde, sodass der Kostenvergleich nicht ernst genommen werden kann und hinfällig ist. Wir sehen in einer Seilbahn, genauso wie der Verkehrsexperte Prof. Dr. Heiner Monheim, kein Substitut zum Busverkehr und allenfalls ein Verkehrsmittel zur Entlastung von verstopften Straßen. Dies kann in Kemptens Innenstadtbereich jedoch vernachlässigt

werden, wie das in 2017 angefertigte Mobilitätskonzept zeigt<sup>1</sup>. Zu einer von uns geforderten, grundsätzlichen Verbannung und Reduzierung der PKWs im Innenstadtbereich dient die Installation der vorgesehenen Stadtseilbahn, im Konkreten vor allem der geplanten Ringseilbahn, jedenfalls nicht.

Ein weiteres Problem sehen wir vor allem beim massiven Widerstand der Bevölkerung. Spätestens beim Bau der Seilbahn wird es zu Unruhen der Anlieger und rechtlichen Problemen führen. Wir sehen in der Seilbahn keinen ausreichenden Nutzen, um diese einzugehen.

Wir fordern deshalb das Überdenken des Projekts, da wir der Überzeugung sind, dass die Kapazitäten in der Verwaltung für die Prüfung dieses Vorhabens und die Kosten für die Tourismusattraktion „Seilbahn“ (angeblich 70 Millionen Euro Kosten in 40 Jahren) durchaus anders eingesetzt werden können. So steht die weitere Umsetzung des bisherigen Mobilitätskonzepts aus, welches unseres Erachtens primäres Ziel sein und auch an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden sollte. Philipp Artmann, GJ: „Zentraler Punkt ist hierbei, den ÖPNV in Kempten durch günstigere Tickets, eine höhere Taktung und längere Fahrtzeiten am Abend deutlich attraktiver zu machen. Neue Technologien zur Reduktion der Emissionen sollten berücksichtigt werden.“

Zudem handelt es sich bei der Stadt Kempten um eine Stadt mit einem Einzugsgebiet von circa einer halben Millionen Menschen<sup>2</sup>, sodass Kempten bei der Umsetzung von nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen nicht isoliert betrachtet werden sollte. Das Umland trägt wesentlich für den Verkehr innerhalb Kemptens bei (Stand 2012 bereits ca. 131.000 KfZ/Tag<sup>3</sup>) und darf bei der Neugestaltung des ÖPNVs nicht vernachlässigt werden. Wir schließen uns deshalb dem Antrag vom 13. Juli 2019 der grünen Stadtratsfraktion an, ein Regionalbahnkonzept als einen, ABER nicht einzigen Baustein zur Verbesserung der Anbindung des Umlandes prüfen zu lassen. Dadurch wäre unseres Erachtens eine deutlich praktikablere Anbindung der Region mit der Kemptener Innenstadt möglich als mit dem Vorschlag einer Stadtseilbahn. Die bessere Anbindung des Umlands ist teuer, aber in der zukünftigen Mobilitätsgestaltung innerhalb und um Kempten elementar und unerlässlich! Unternehmungen, die den motorisierten Individualverkehr fördern, sollten nicht weiter verfolgt werden. Dazu gehört unter anderem auch das Unterlassen der Genehmigung bzw. des Baus weiterer Tiefgaragen und Parkhäuser, die keinem Park-and-Ride-Zweck am Stadtrand der Stadt dienen.

Außerdem fordern wir, dass die Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer durch Fahrradwege bzw. -straßen und mehr verkehrsberuhigte Bereiche vorangetrieben wird. Das Mobilitätskonzept weist enorme Schwachpunkte im Bereich des Fahrradverkehrs auf.<sup>4</sup> „Fahrradfahren hier in Kempten ist lebensgefährlich. Dass dies nicht nur ein Gefühl ist, sondern Realität, zeigt die Auswertung im Mobilitätskonzept. Wer keine Fahrradwege bauen kann, sollte erst recht keine Seilbahnen in Angriff nehmen.“, so das GJ-Mitglied Nicolas Fritsche. Die letzte Verkehrsausschusssitzung

---

<sup>1</sup> Mobilitätskonzept 2030, <https://www.kempten.de/mobilitatskonzept-2030-9880.html>, S. 48 zzgl. Anhang.

<sup>2</sup> Standortportal.bayern.de, <https://standortportal.bayern.de/BayStandorte/Schwaben/KemptenAllgaeu.html> .

<sup>3</sup> Vgl. Mobilitätskonzept 2030, <https://www.kempten.de/mobilitatskonzept-2030-9880.html> , S. 39.

<sup>4</sup> Vgl. Mobilitätskonzept 2030, <https://www.kempten.de/mobilitatskonzept-2030-9880.html> , S. 89-109.

zeigte, dass laut Ausführungen von Bündnis 90/ Grünen<sup>5</sup> einige Maßnahmen in Bezug auf den Radverkehr beschlossen wurden. Aufgrund der von uns ebenfalls zu kritisierenden, fehlenden Transparenz der Ausschusssitzungen (verspätete Anfertigung von Protokollen, keine ausreichende Stellungnahmen online von anderen Stadtratsfraktionen zu Ausschusssitzungen), können wir die Entscheidungen nicht abschließend beurteilen. Wir hoffen dennoch, dass angemessene und in sich schlüssige Verbesserungen im Verkehr für die Kemptener Bürger\*innen getroffen wurden und schnellstmöglich weitere getroffen werden!

---

<sup>5</sup> Vgl. „Wundersame Wandlung im Verkehrsausschuss“, [https://gruene-kempten.de/aktuelles/aktuelles-kempten2/article/wundersame\\_wandlung\\_im\\_verkehrsausschuss/](https://gruene-kempten.de/aktuelles/aktuelles-kempten2/article/wundersame_wandlung_im_verkehrsausschuss/).